Modellprojekt – Grenzüberschreitende Lernmobilität ermöglichen

Projekt zur Umsetzung der EU-Jugendstrategie

Das Modellprojekt wird gefördert von:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Jugend in Aktion

Impressum

Herausgeber:
JUGEND für Europa – Deutsche Agentur für das EU-Programm JUGEND IN AKTION (JfE)
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
www.jugendfuereuropa.de

Verantwortlich:
Hans-Georg Wicke (JfE)

IJAB – Fachstelle für internationale Jugendarbeit (IJAB)
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
www.ijab.de

Verantwortlich:
Marie-Luise Dreber (IJAB)

Redaktion:
Frank Peil (JfE), Christof Kriege (JfE),
Maria Schwille (IJAB), Dr. Dirk Hänisch (IJAB)

Fotos:
JUGEND für Europa, Kallejipp/photocase.com (Titel),
Jo3-Hannes/photocase.com (Rückseite)

Gestaltung:
elfgenpick, Augsburg

Das Modellprojekt wird getragen von:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

JUGEND für Europa
Deutsche Agentur für das EU-Programm JUGEND IN AKTION

IJAB Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Das Modellprojekt ist Teil der Umsetzung der EU-Jugendstrategie in Deutschland

EU JUGEND-STRATEGIE

und ist Teil der jugendpolitischen Initiative JiVE

JiVE
Jugendarbeit international – Vielfalt erleben

Grenzüberschreitende Lernmobilität: Chancen und Potenziale

Europäische und internationale Mobilität unterstützt junge Menschen dabei, sich auf neue Herausforderungen vorzubereiten und ihre interkulturellen Kompetenzen zu stärken.

Grenzüberschreitende Jugendmobilität bietet durch Jugendbegegnungen, Freiwilligendienste und andere Formate Möglichkeiten des nicht formalen und informellen Lernens. Sie

_ vermittelt Schlüsselkompetenzen,
_ öffnet Raum für Teilhabe und Engagement,
_ unterstützt die Beschäftigungsfähigkeit,
_ stärkt die Selbstbefähigung und
_ fördert den Umgang mit kultureller Vielfalt.

Lernen im europäischen und internationalen Kontext ist damit ein erfolgversprechender Weg zur Bewältigung von Entwicklungsaufgaben, die sich allen jungen Menschen stellen.

Lernerfahrungen durch grenzüberschreitende Mobilität machen zu können, ist aber für junge Menschen nicht selbstverständlich. Es bedarf zeitlicher Freiräume und förderlicher Rahmenbedingungen, um diese zu ermöglichen.

Lernerfahrungen durch Mobilität müssen für Jugendliche zu einer Selbstverständlichkeit werden und eine entsprechende internationale Anerkennung erfahren.

Mehr zu den Wirkungen grenzüberschreitender Mobilität finden Sie unter:
↘ www.jugend-in-aktion.de/jia_wirkungen/
↘ www.ijab.de/forschung

Das Modellprojekt: Jugendpolitische Einordnung

Die Förderung von grenzüberschreitender Mobilität Jugendlicher ist eine zentrale Aufgabe der europäischen und internationalen Jugendpolitik in Deutschland. Die jugendpolitische Zielstellung, allen jungen Menschen Lernen durch grenzüberschreitende Mobilität zu ermöglichen, ist Teil der Forderung nach umfassender Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit junger Menschen.

Gemeinsam mit wichtigen gesellschaftlichen Akteuren hat der Bund begonnen, eine Eigenständige Jugendpolitik zu entwickeln, die den Anspruch hat, die für junge Menschen maßgeblichen und wichtigen politischen Teilbereiche aufeinander abzustimmen (sektorübergreifender Ansatz).

Durch die europäische Debatte ist das Lernen junger Menschen durch grenzüberschreitende Mobilität auch in den nationalen jugendpolitischen Fokus gerückt. Infolge dieser Entwicklung rückt die Eigenständige Jugendpolitik die Mobilitätsförderung junger Menschen und von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe viel stärker in den Fokus nationaler Jugendpolitik.

EU JUGEND-STRATEGIE

Zugleich ist das Modellprojekt eingebettet in die von Bund und Ländern gemeinsam getragene Umsetzung der EU-Jugendstrategie in Deutschland.

Lernen durch grenzüberschreitende Mobilität soll in den drei Schwerpunkten „Neue Lernfelder eröffnen zur Unterstützung von sozialer und beruflicher Integration“, „Stärkung von Partizipation“ und „Sichtbarmachung und Anerkennung nicht formaler Bildung“ Impulse setzen.

Mehr Informationen zur EU-Jugendstrategie unter:

- www.jugendpolitikineuropa.de
- www.jugendhilfeportal.de

Das Modellprojekt – Grenzüberschreitende Lernmobilität ermöglichen wurde unter dem Dach der Eigenständigen Jugendpolitik entwickelt. Hier werden exemplarisch Wege aufgezeigt, wie mehr jungen Menschen Lernerfahrungen in einem anderen Land dauerhaft ermöglicht werden können.

Das Modellprojekt verfolgt die Zielstellung, jugendspezifische Ansätze von Mobilität in ihrer Wirkung genauer zu identifizieren, zu verbessern und sichtbarer zu machen sowie für neue Zielgruppen zu öffnen.

Das Modellprojekt trägt dazu bei, die vielfältigen Instrumente, die kommunal, regional, national und europäisch eingesetzt werden, durch exemplarische bundeslandspezifische Initiativen sichtbarer zu machen.

Im Rahmen des Modellprojektes wird das vorhandene Wissen über zielgruppengerechte Angebote und über Mobilitätshindernisse systematisiert und vertieft. Es werden daraus passgenaue Lösungsansätze entwickelt.

JiVE
Jugendarbeit international – Vielfalt erleben

Das Modellprojekt – Grenzüberschreitende Lernmobilität ist zugleich die sechste Teilinitiative der jugendpolitischen Initiative „JIVE. Jugendarbeit International – Vielfalt erleben".

Im Rahmen der JiVE-Teilinitiative „Kommune goes International“ sind in 21 Kommunen lokale Entwicklungsplänen für internationale Jugendarbeit exemplarisch entwickelt worden; ähnlich strategisch ausgerichtet sind die Länderspezifischen Entwicklungsinitiativen, Baustein 1, auf die je-weilige Länderebene. Diese Prozesse werden dort miteinander verzahnt, wo dies regional möglich ist.

Mehr Informationen unter: ↘ www.jive-international.de

Die Umsetzung

Baustein 1: Länderspezifische Entwicklungsinitiativen

Der Baustein 1 richtet sich an Bundesländer, die Lernerfahrungen durch grenzüberschreitende Mobilität für Jugendliche jugendpolitisch stärker verankern möchten. Im Mittelpunkt stehen länderspezifische Initiativen zur Optimierung und Abstimmung vorhandener Mobilitätsangebote, die auch eine stärkere Zusammenarbeit mit Kommunen sowie öffentlichen und freien Trägern vorsehen. In Zukunftskonferenzen und daraus abgeleiteten Entwicklungsinitiativen werden relevante Akteure aus verschiedenen Bereichen der formalen und der nicht formalen Bildung zusammenkommen und aus unterschiedlichen Perspektiven gemeinsame Maßnahmen zur Förderung grenzüberschreitender Mobilität in dem jeweiligen Bundesland (weiter-)entwickeln.

Allgemeine Ziele der Länderspezifischen Entwicklungsinitiativen sind:

- in einzelnen Bundesländern Strategien zu entwickeln, um mehr jungen Menschen unabhängig von kultureller und sozialer Herkunft, Behinderung und Bildungsgrad Lernerfahrungen durch grenzüberschreitende Mobilität zu ermöglichen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten;
- aus den exemplarischen Prozessen mit den beteiligten Bundesländern Erkenntnisse für alle Bundesländer zur Förderung von Lernmobilität zu gewinnen und Wege für die Länder im Rahmen der Eigenständigen Jugendpolitik und der Umsetzung der Europäischen Jugendstrategie aufzuzeigen.

Baustein 2: Fachkräfteinitiative Grenzüberschreitende Mobilität

Mit Baustein 2 wird ein besonderes Augenmerk auf hauptberufliche, nebenberufliche oder ehrenamtliche Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe gelegt. Wenn es darum geht, junge Menschen für Lernerfahrungen durch grenzüberschreitende Mobilität zu motivieren, haben sie eine zentrale Rolle, entsprechende Projekte zu initiieren und zu gestalten sowie deren Teilnehmende zu begleiten. Um mehr junge Menschen insbesondere auch mit besonderem Unterstützungsbedarf für Lernerfahrungen durch grenzüberschreitende Mobilität zu gewinnen, bedarf es Fachkräfte, die selbst grenzüberschreitende Mobilität erfahren haben. Mit Hilfe von Qualifizierungs- und Unterstützungsangeboten werden weitergehende Initiativen zur Förderung der Mobilität von Fachkräften selbst angestrebt.

Allgemeine Ziele der Fachkräfteinitiative Grenzüberschreitende Mobilität sind:

- Hürden für Lernerfahrungen durch grenzüberschreitende Mobilität im Bereich der Fachkräfte zu identifizieren;
- aufbauend auf vorhandenen kommunalen, länderspezifischen und bundesweiten Maßnahmen Eckpunkte einer Strategie zur Förderung der Mobilität von Fachkräften zu entwickeln.

Die Umsetzung

Baustein 3: Interministerielle Arbeitsgruppe zur grenzüberschreitenden Lernmobilität

Um mehr Lernerfahrungen durch grenzüberschreitende Mobilität für junge Menschen zu ermöglichen, sollen mit dem Baustein 3 Mobilitätshindernisse identifiziert und bearbeitet werden.

Bestehendes Wissen über Mobilitätshindernisse in den Formaten der europäischen und internationalen Jugendarbeit sollen in die Arbeit einfließen sowie Beschlüsse zur Förderung der Mobilität junger Menschen auf europäischer Ebene und Erfahrungen aus vergleichbaren Programmen anderer Ressorts. Angestrebt wird auf Bundesebene eine Interministerielle Arbeitsgruppe mit Verantwortlichen verschiedener Ressorts, um perspektivisch Einvernehmen über bundesrelevante Fragestellungen zur grenzüberschreitenden Mobilität für alle Jugendlichen zu erzielen.

Allgemeine Ziele des Bausteins Interministerielle Arbeitsgruppe zur grenzüberschreitenden Lernmobilität sind:

- die Bereiche zu identifizieren, die in Deutschland im Jugendbereich nachhaltig zur Förderung von Lernerfahrungen durch grenzüberschreitende Mobilität beitragen können.
- zusammen mit Verantwortlichen anderer Bundesministerien Einvernehmen über die Bearbeitung der bundesrelevanten Fragestellungen zur Förderung grenzüberschreitender Mobilität für alle Jugendlichen zu erzielen.

Ausblick 2013

Zukunftskonferenzen

Im Jahr 2013 werden die an den Länderspezifischen Entwicklungsinitiativen (Baustein 1) beteiligten Bundesländer Berlin / Brandenburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg in Projektarbeits- und Steuerungsgruppen ihre Ziele für die Verstärkung von grenzüberschreitender Mobilität junger Menschen definieren. Alle beteiligten Bundesländer haben sich entschieden, in Zukunftskonferenzen möglichst viele Expert(inn)en, junge Menschen und Entscheidungsträger an der Entwicklung einer jugendpolitischen Strategie zu beteiligen.

Strategie für Qualifizierung und Unterstützung der Kinder- und Jugendhilfe

Die Fachkräfteinitiative (Baustein 2) wird eine quantitative und qualitative Erfassung aller Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe beginnen und die Bedarfe an Fort- und Weiterbildung erfassen. Eine Strategiegruppe wird die Vorarbeiten (Ist-Stand und Bedarf) bewerten und im Jahr 2013 mit weiteren Expert(inn)en der Fort- und Weiterbildung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in verschiedenen Werkstattgesprächen die Eckpunkte einer Gesamtstrategie für Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote beschreiben.

Analyse existierender Hindernisse

Bis Mitte 2013 werden Expert(inn)en diejenigen Mobilitätshindernisse, die in verschiedenen Untersuchungen, Analysen und Stellungnahmen beschrieben wurden, erstmals systematisch zusammenfassen. Mit Hilfe der Textsynopse wird eine Interministerielle Arbeitsgruppe unter Leitung des BMFSFJ anschließend politische Lösungen erarbeiten.

Der Service von JUGEND für Europa und IJAB

_ **Informationen** zu den Themen:
- → Lernen junger Menschen in internationalen Projekten (Lernmobilität);
- → Wirkungen grenzüberschreitender Mobilität für die Entwicklung junger Menschen;
- → Mobilitätshindernisse;
- → europäischen Beschlüssen und Empfehlungen zur Förderung der Mobilität junger Menschen;
- → EU-Jugendstrategie;
- → Anerkennung nicht formalen Lernens.

_ **Beratung** zur strategischen Verankerung grenzüberschreitender Mobilität junger Menschen beim Praxistransfer europäischer Beschlüsse

_ **Empfehlungen** zur Förderung der Mobilität junger Menschen bei der Umsetzung grenzüberschreitender Projekte auf verschiedenen Ebenen (lokal, regional und bundesweit)

_ **Unterstützung** beim Aufbau von Kontakten und der Identifizierung von Beispielen guter Praxis

_ **Referententätigkeit** zur europäischen und internationalen jugendpolitischen Zusammenarbeit

Informationen zur europäischen Jugendpolitik:
- www.jugendpolitikineuropa.de

Informationen zur Umsetzung der EU-Jugendstrategie:
- www.jugendhilfeportal.de
- www.jugendpolitikineuropa.de

Informationen zur jugendpolitischen Initiative „JIVE. Jugendarbeit International – Vielfalt erleben":
- www.jive-international.de

Informationen zur Eigenständigen Jugendpolitik:
- www.bmfsfj.de/kinder-und-jugend
- www.allianz-fuer-jugend.de

Ihr Kontakt im Modellprojekt – Grenzüberschreitende Lernmobilität ermöglichen

Projektleitung
Christof Kriege
Tel.: 0228 9506-290
kriege@jfemail.de

Maria Schwille
Tel.: 0228 9506-126
schwille@ijab.de

Sachbearbeitung
Maite Ulazia
Tel.: 0228 9506-291
ulazia@jfemail.de